



## Fachtagung Recycling R'16

### Kreislaufwirtschaft Bauen im Rheinischen Revier

In den industriell geprägten Regionen NRWs spielt der Rückbau von Industriebauten eine zunehmende Rolle. Auch in der von Strukturwandelprozessen betroffenen Region Köln-Aachen-Mönchengladbach ergeben sich Chancen für neuartige Wirtschaftsaktivitäten, welche sich auf Recycling und die Wiederverwertung von Gebäudesubstanzen ausrichten. Zusätzlich setzt sich das hier zugrundeliegende Projekt mit weiteren Rahmenbedingungen wie zum Beispiel Deponieverknappung, Mantelverordnung, neue Technologien, etc. auseinander. An der Schnittstelle von Klima- und Ressourcenschutz soll das langfristige Ziel einer Kreislaufwirtschaft im Bereich des Bauens verfolgt werden.

Dieser Tagungsbeitrag berichtet vorrangig von der Bildung einer neuen Akteursstrategie für die Region. Akteure, die für die Entwicklung einer kreislaufgerechten Bauwirtschaft entscheidend sind und in verschiedenen Themenbereichen tätig sind (Rückbau, Flächenkonversion, Deponierung, hochwertiges Recycling, Baustoffproduktion sowie ressourceneffizientes Bauen), werden im Projekt identifiziert und im Zusammenspiel betrachtet. Schließlich werden über bilaterale Gespräche Möglichkeiten zu neuen Recyclingstrategien und Absatzwegen bzw. Referenzbauvorhaben in der Region herausgearbeitet. Die Ziele und Absichten der Akteure (Politik/Träger öffentlicher Belange, Forschungseinrichtungen, Kompetenzzentren/Vereine, Verbände, Privatwirtschaft) sollen zukünftig in einem gemeinsamen *Letter of Intent* festgehalten werden.

Letztlich sollen die Ergebnisse auch dabei helfen, die Rahmenbedingungen für ein neues „Zentrum für hochwertiges Recycling“ in die Region zu erörtern. Neben seiner Orientierung am Klima- und Ressourcenschutz soll das Projekt somit vorrangig einen praktischen Mehrwert erzeugen, der neue Möglichkeiten für Unternehmen entlang der Wertschöpfungsketten generiert.

